



Branchenvorstand Schiff (v.l.): Roger Maurer, Martin Schild, Barbara Schraner und Patrick Clot.

„Der Kapitän ist nichts ohne Mannschaft“

Rund 40 Personen versammelten sich am 22. Januar am Vierwaldstättersee in Luzern zur Branchentagung Schiff. Eine gute Gelegenheit für die Teilnehmenden, sich über die Bedingungen auf den anderen Seen zu informieren, um die eigenen Arbeitsbedingungen besser verteidigen zu können. Welche Rolle haben Unternehmung und Gewerkschaft, wenn Schiffsführer verklagt werden, weil sie das Schiffshorn betätigen? Schon an der letzten Tagung waren die Beschwerden gegen Zürcher Kollegen ein Thema. „Ein Hafenanwohner von Stäfa beschwerte sich beim Bundesamt für Verkehr“, berichtete Barbara Schraner. „Das BAV antwortete ihm, dass die Benützung des Signalhorns rechtmässig sei.“ Dennoch klagte der Nörgler 2018 gegen drei Kapitäne. Weitere Klagen folgten 2019 gegen fünf Kapitäne. Die Justiz antwortete gleich wie das BAV. Der SEV nahm die klare Position ein, dass es für Unternehmen Pflicht sei, den angegriffenen Mitarbeitern Rechtsschutz zu gewähren. Mit Erfolg. Der Fall interessierte die Teilnehmenden. Einige erinnerten daran, dass ein Kapitän strafrechtlich belangt werden kann, wenn er das Horn nicht benutzt, um einen Unfall zu verhindern.

Ein weiterer Gesprächspunkt war die Situation der ehemaligen Streikenden des Lago Maggiore. „Die Situation ist speziell“, erläuterte Gewerkschaftssekretär Angelo Stroppini. „Wir haben einen GAV mit der Luganersee-Schiffahrtsgesellschaft SNL für jene Angestellten, die auf dem Lago Maggiore fahren, gültig bis Ende 2021. Die SNL-Mitarbeitenden vom Lago di Lugano hingegen haben keinen GAV, und unsere Präsenz dort ist schwach. Mit den Mitarbeitenden des Lago di Lugano Kontakt aufzunehmen ist sehr schwierig.“ Matrose Gianluca Carini erinnerte daran, dass „von den 34 Streikenden auf dem Lago Maggiore heute noch 14 da sind. Wir versuchen die Einheit zu bewahren, indem wir den neuen Mitarbeitenden die Bedeutung der Gewerkschaft erklären. Nur vereint können wir so stark sein, wie wir es gewesen sind.“

VPT-Zentralpräsident Gilbert d’Alessandro nimmt den Ball auf: „In dieser Branche spürt man eine grosse Solidarität und Kameradschaft. Zwar kommandiert der Kapitän, aber ohne gute Mannschaft geht nichts. Der VPT ist wie ein Schiff. Als Kapitän kann ich nichts tun, wenn ich keinen Zentralausschuss, keinen Vorstand und keine Mitglieder habe, die mich unterstützen. Ich danke euch für euren Einsatz und die Zeit, die ihr der Gewerkschaft zur Verfügung stellt.“

Weitere Themen bildeten die Unterbestände, das Fehlen eines GAV für das Personal der Bodensee-Schiffahrt, die Anzahl Frei- und Ruhetage während der Hochsaison und die Lohnabschlüsse. Dieser Austausch machte es jeder Sektion möglich, ihre Arbeitsbedingungen mit jenen der anderen zu vergleichen, wenn das auch schwierig ist. Der Austausch in der Branche ermöglicht es, Verbesserungen auszuhandeln.

Mitgliederwerbung

René Schnegg, VPT-Verantwortlicher für die Mitgliederwerbung, beglückwünscht die Sektionen. „Während die Gesamtzahl der VPT-Mitglieder leicht sinkt, steigt die Zahl der Aktiven. Dies beweist, dass die Sektionen gesund und aktiv sind!“ SEV-Vizepräsident Christian Fankhauser seinerseits spricht die kollektive Kraft als grundlegendes Instrument an, um gute Resultate zu erzielen wie zum Beispiel die SEV-Sektion SOB. 2020 wird der VPT die rekrutierenden Sektionen finanziell unterstützen. „Je zielgerichteter die Aktionen sind, desto erfolgreicher sind sie“, betont René Schnegg. Und was ist mit der Schiffahrt? „27 Neumitglieder zwischen 2018 und 2019 – diese Zahl steigt seit drei Jahren“, freut sich Gilbert d’Alessandro.

Neuer Internetauftritt

Zentralausschussmitglied Martin Ritschard stellt den neuen Internetauftritt des VPT vor, der jenem des SEV ähnlich sieht. Die Webseite enthält unterverbandsspezifische Inhalte.

Christian Fankhauser ruft zu einem zweifachen Ja bei der eidgenössische Abstimmung vom 9. Februar auf. Er hofft zudem auf tatkräftige Unterstützung beim Unterschriftensammeln für die SGB-Initiative für die 13. AHV-Rente ab Anfang März. „In der Schweiz wurden die 5. Ferienwoche und der Mindestlohn abgelehnt! Kehren wir diesen Trend um und verbessern die Lebensbedingungen der Rentner/innen.“ Die Klima-Demo am 15. Mai und die SGB-Kundgebung im September stellen weitere entscheidende Meilensteine dar.

Schliesslich wurde der Branchenvorstand Schiff wiedergewählt: Barbara Schraner vom Zürichsee (ZSG), Patrick Clot vom Genfersee (CGN) und Roger Maurer vom Vierwaldstättersee (SGV) sind auch 2021–2024 für die Branche zuständig. Martin Schild, 40-jährig, Elektriker und Schiffsführer bei der BLS, wird Beisitzer.

Vivian Bologna, Übersetzung: Nick Raduner.

SEV, 28.1.2020.

Personen > Bologna Vivian. Schiffahrt. SEV, 2020-01-28